

# Wolauer Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Aufkündigungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Annoncen werden von allen größeren Anknüpfungsbureaus abgenommen. — Inserate werden mit 80 h für die Anzahl gesaltene Pettzeile, Restamenotizen im redaktionellen Teile mit 60 h für die Pettzeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für bezahlte und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegemplare werden seitens der Administration nicht beigelegt.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig und die Redaktion Via Cavale 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 55. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 9 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Läden. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dabel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

VII. Jahrgang

Pola, Sonntag 16. Juli 1911.

== Nr. 1912. ==

## Die „wahre Sehnsucht“ der Marokkaner.

Eine interessante Schilderung Marokkos, die die geheimen Wünsche der Engländer trotz der gegenteiligen Richtung ihrer offiziellen Politik recht deutlich zwischen den Zeilen schillern läßt, veröffentlicht in einem Londoner Blatt der bekannte englische Korrespondent Allan D. S. I. er, der gegenwärtig in Marokko weilt.

„Es ist ein wundervolles und schönes Land.“ so beginnt er, „das Frankreich seinem Reiche einverleibt. In ein paar Jahren wird es der Gemüsegarten Europas sein und zugleich eine der reichsten Kornkammern. Ein Kornspeicher, ein Obstgarten war Marokko vor 2000 Jahren, und eine Kornkammer und ein Obstgarten wird es wieder werden. Denn Marokko ist eines der fruchtbarsten Länder der ganzen Welt. Ich weiß, eine solche Behauptung klingt dem englischen Ohre seltsam. Bei dem Namen Marokko denkt der Fernstehende an glühenden gelben Sand, an weite Wüsten und gekrümmte Kamelstreiber, an kahle Hügel, wo halbvertrocknete Gebüße und Kakteen wachsen. Aber vor allen Dingen ist es notwendig, unsere Vorstellung von dem Gedanken an eine Wüste zu befreien. Man muß die Einbildung von den gelben Wüstenflächen in wogende Kornfelder verwandeln, in Reisplantagen und Maisanpflanzungen; auf grünen Hügeln stehen Olivenbäume, gedeihen Wein und Feigen, Bäche und Wasserfälle rauschen durch Gärten, wo Pfirsiche und Granaten, Apfelsinen und Zitronen reifen, und daneben dehnen sich wieder Gärten, wo Erbsen, Bohnen und Kartoffeln wachsen. Und dazu ein Klima, das im Sommer vielleicht unserem August entspricht und den ganzen Winter unserem Oktober. Früchte und Pflanzen, die wir daheim kümmerlich in Glashäusern züchten, wachsen hier wild in erstaunlicher Fruchtbarkeit und überziehen das ganze Land mit einem herrlichen Teppich von Blüten und Grün. Lilien tanzen auf schmalen Stengeln, durch die Lüfte zieht der Duft der Rosen, überall ein Wachstum und eine Fruchtbarkeit, die halb wild ist; das ist Marokko von der Küste bis nach Fez und noch weit darüber hinaus.

Für die Bauern und Landwirte freilich wird es ein Segen sein, wenn das Land in die Hände von Frankreich käme. Denn dann wird es ein Ende nehmen mit dem unsamen System der jetzigen eingebornen Regierung, die jeden wohlhabenden maurischen Bauern zum Gegenstande von Exzessen und Ausfäulungen macht. Aber trotzdem werden die Mauren gegen die Franzosen kämpfen, vom Norden bis zum Süden, bis sie völlig bezwungen sind und erkennen, daß das Steinschloßgewehr moderner Geschütze nicht standhalten kann, ebenso wenig wie Tapferkeit der Wissenschaft.“ Und nun erklärt der englische Korrespondent, warum Marokko von Unruhen heimgesucht ist und immer neuen Kämpfen entgegengeht.

„Wofür streiten sie? Weil sie von England regiert werden möchten. Von hoch und niedrig, vom Sultan bis hinab zum Sklaven ist der Hilfschrei der Mauren immer derselbe. Ich hörte ihn von den Lippen M. L. a. y. S. a. f. i. d. s., hörte ihn von seinen parfümierten, seidengekleideten Ministern, von Kaufleuten, von Scheiks und auch von den kleinsten Dorfbesohnern: „Laßt die Engländer kommen, so wie wir sie darum haben, mit offenen Armen werden wir sie willkommen heißen. Sie werden aus Marokko ein neues und reicheres Ägypten machen. Den Franzosen aber werden wir trotz, so lange wir noch Gewehre und Pferde haben.“ „Wohin ich komme,“ berichtet D. S. I. er, „erfahre ich Komplimente und Lob für die Tatsache ein Engländer zu sein. Vom Engländer

verlangen sie Rat und Hilfe, meine Meinungen befragen sie wie Geister und der Gedanke schneidet mir ins Herz, daß England einer so unablässigen und rührenden Bitte widersteht. Vor einigen Tagen war ich der Gast eines maurischen Edelmannes in Fez, eines Herrn von hoher Stellung, und wir sprachen über die internationale Politik. „Ja, ihr Engländer,“ so sagte er, „ihr seid geschickter als alle anderen Völker. Ihr wollt Marokko nicht haben? Obgleich wir euch das Land auf unseren Knien anbieten? Und warum? O, wir sind nicht blind. Ihr werdet Marokko schon nehmen, aber erst, wenn eure Zeit gekommen ist. Erst ist schwere Arbeit zu leisten und England ist zu schlau, das selbst zu tun. Mag Frankreich arbeiten, England wird sich den Lohn schon holen. Denkt ihr nicht so? Wer kam zuerst nach Ägypten und pflasterte die Straßen? Frankreich. Wer war zuerst in Indien? Frankreich. In Kanada? Frankreich. Und wer gehören heute Ägypten, Indien und Kanada? Und so wird es auch mit Marokko gehen. Eines Tages wird Frankreich anderweitig beschäftigt sein — vielleicht mit Deutschland, wer kann es wissen. Und dann wird England Marokko für Frankreich bewahren — und später nicht mehr hergeben. Genau wie in Ägypten. Und das ist es, was wir Marokkaner erleben.“

„Ich bestritt diese Meinung, aber,“ so schließt der Brite, „wenn man an die Reichtümer dieses herrlichen Landes denkt, so möchte man fast hoffen... Wirklich, es ist ein sehr verlockendes Land...“

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 16. Juli 1911.

**Gedenktage.** 17. Juli. 1657: Seeschlacht bei den Dardanellen (17.—19.) Sieg der Türken unter Mohamed Köprülü über die Kreuzfahrer unter Rocenigo. 1788: Seeschlacht bei Hogland zwischen der schwedischen Flotte unter Södermanland und der russischen unter Ordschik.

**Von der k. k. Statthalterei.** Der Kaiser hat, wie bereits gemeldet wurde, mit A. h. Entschliessung vom 21. Juni d. J. die Veretzung des Statthalterei-Vizepräsidenten ab personam Dr. Andreas Grafen Schaffgotsch in Triest zur Statthalterei in Vinz genehmigt und demselben bei diesem Anlasse das Komturkreuz des Franz-Josef-Ordens mit dem Stern verliehen. Wie wir vernahmen, wurde der Herr Statthalterei-Vizepräsident mit dem gestrigen von seinem bisherigen Posten in Triest entlassen und wird schon in den nächsten Tagen nach seinem neuen Bestimmungsorte übersiedeln.

An Stelle des Herrn Grafen Schaffgotsch wurde der Leiter der Bezirkshauptmannschaft Gdzy Herr Hofrat Heinrich Graf Attems, Freiherr auf Heiligenkreuz, unter gleichzeitiger Verleihung des Titels und Charakters eines Statthalterei-Vizepräsidenten zur Dienstleistung bei der Statthalterei in Triest einberufen.

**Die Stabeserhöhungen des Marine-Personals.** Die Vermehrung der Schiffszahl und des Gesamtbesatzes unserer schwimmenden Flottenmaterials bedingt automatisch noch eine Erhöhung der Stäbe. Der vorhandene Status reicht weder zur Besatzung der Schlachtschiffe, Kreuzer, Torpedofahrzeuge, Torpedo- und Unterseeboote aus, noch kann mit den jetzigen Ständen das Auslangen gefunden werden. Von der Besetzung der Posten des Landdienstes, die bei dem Anwachsen der zahlreichen Dienstleistungen in langsamer, aber stetiger Zunahme begriffen sind, schon gar nicht zu reden. Beim Wachpersonal ist es im Interesse der Gesundheit und der Diensttauglichkeit gelegen, daß ein billiger Einschiffungsturnus eingehalten werde, was in den letzten Jahren wegen des

fühlbaren Stabesmangels an spezialfachlichen Personen leider nie möglich war. Im Sinne der von den Delegationen bewilligten Vorlagen der Marineleitung wird der jetzt mit 15.000 Mann bemessene Mannschafstand vom Oktober 1913 an in vier Jahreskontingenten sukzessive auf 18.500 Mann gebracht werden. Nach dem Jahre 1916 wird es angestrebt werden, ihn in resonablen Jahresrenten endgiltig auf 21.000 Mann zu bringen. Der Stand der Marinestabspersonen beträgt zurzeit 1523 Offiziere und Beamte; er soll innerhalb der nächsten Jahre auf 1671 Personen erhöht werden, welche Vermehrung von 148 Stellen hauptsächlich den Personen des Soldatenstandes zugute kommen wird. Pro 1911 wurde noch keine Rate eingestellt, was aber für das nächstjährige Budget mit um so größerer Bestimmtheit zu gewärtigen ist.

**K. k. Staatsrealschule.** An der 1908 mit A. h. Entschliessung zur Staatsrealschule ausgestatteten ehemaligen k. u. k. Marineunterrealschule wurden zum ersten Male die Reifeprüfungen abgehalten. Der Vorsitzende, k. k. Landes Schulinspektor Dr. Robert Bauer eröffnete mit einer kurzen, an die erschienenen 15 Abiturienten gerichteten herzlichen Ansprache am 14. Juli früh die mündliche Prüfung. Das Ergebnis der Samstag den 15. Juli abgeschlossenen Prüfung lautet: Von den 15 Kandidaten wurden 3, und zwar die Abiturienten Mitich August, Kober Rudolf und Wiedermann Otto für reif mit Auszeichnung, 8 mit Stimmeneinheitigkeit, 3 mit Stimmenmehrheit für reif erklärt; 1 Kandidat wurde auf ein halbes Jahr reprobiert.

**Feierlicher Gottesdienst anlässlich des Bistages.** Am 20. Juli l. J. wird um 9 Uhr vormittags in der Marinekirche „Madonna del mare“ anlässlich des Jahrestages der Schlacht von Vissa ein feierlicher Gottesdienst abgehalten werden. Hierzu werden unter Kommando des Fregattenkapitäns Johann Jndrak etwa drei kombinierte Bataillous und die Marinekapelle ausrücken. Die dienstfreien Flaggen-, Stabs- und Oberoffiziere, Fähnriche, Auditors, Ärzte und Beamte werden etwas vor 9 Uhr vormittag am rechten Flügel der ausgerückten Truppen Aufstellung nehmen. (Paradeabjustierung mit Dienstabzeichen.) Bei regnerischer Witterung unterbleibt die Ausrückung und es werden in diesem Falle nur eine Kompanie vom Matrosenkorps ohne Waffen in Parade mit Paletto, dann vom Infanterieregiment Nr. 87 und vom Landwehrinfanterieregimente Nr. 5 je eine Mannschafdeputation zu 10 Mann in der Kirche Aufstellung nehmen. Die dienstfreien Flaggen-, Stabs- und Oberoffiziere, Fähnriche, Auditors, Ärzte und Beamte werden sich vor 9 Uhr vormittags in der Kirche in Paradeabjustierung mit Mantel einfinden. — Im Fort Maria Louis wird an diesem Tage um 8 Uhr vormittags eine Messe gelesen werden.

**Argentinisches Fleisch in Pola.** Wir haben vor einigen Tagen berichtet, daß infolge einer Teuerung der Einkaufspreise auf dem Wiener Markte die Fleischpreise in Pola abermals steigen werden. Seit gestern sind die Einkaufspreise tatsächlich um 4 Heller pro Kilogramm gestiegen, und während dieses Ereignisses ausgleichend, unsere hiesigen Fleischauger mit den ohnehin tenen Preisen abermals in die Höhe gegangen sind, steht schon für die aller nächste Zeit eine allgemeine Verteuerung des hiesigen Fleischmarktes bis zu 8 Heller pro Kilogramm bevor. Just in diese Zeit fällt eine Nachricht, die nicht verkehren wird, mit Freuden aufgenommen zu werden: In Pola wird in der kommenden Woche abermals, nun aber hoffentlich für die Dauer, argentinisches Fleisch zum Verkaufe gelangen. Die Kommune hat ihr

von Handelsministerium erworbenes Recht auf den Bezug und Wiederverkauf von argentinischem Fleisch an den hiesigen Fleischauger, Herrn Leopold Oberdorfer, übertragen, und dieser wird dieses Geschäft in der Markthalle, allerdings unter neuen, besseren Modalitäten, schon in den nächsten Tagen aufnehmen. Das Fleisch wird aus den vortrefflichen Kühlkammern Triests dreimal wöchentlich nach Pola gelangen und hier, darauf möge man achten, vollständig frisch und entfettet zum Verkaufe gelangen. Es wird im Interesse speziell der ärmeren Konsumenten gelegen sein, dafür zu sorgen, daß diese wohlfeile Einrichtung in Pola heimisch werde. — Sodiet heute. Näheres folgt...

Einer Kabeldepesche aus Buenos Aires ist zu entnehmen, daß der Dampfer „Atlanta“ der Austro-Americana mit einer Ladung von 500 Tonnen gefrorenen Fleisches von Buenos-Aires am 12. d. Mts. nach Triest abgefahren ist. Der Dampfer ist am 8. August l. J. in Triest fällig. Eine weitere Sendung wird mit dem Dampfer „Sofie Hohenberg“ in der zweiten Hälfte des Monats August in Triest eintreffen.

**Der erste österreichische Uebersee-Flug.** Aus Abbazia, 15. Juli, wurde telegraphiert: Oberleutnant Bier hat um 11 Uhr vormittags die letzten Vorbereitungen zu seinem Aufstiege beendet. Der Ettrich-Apparat nimmt 80 Kg. Benzin sowie den nötigen Wasservorrat mit, so daß die Flugmaschine mit dem Flieger ungefähr 600 Kg. wiegt. Das Wetter neigt zur Gewitterbildung. Trotzdem hofft Oberleutnant Bier, nachmittags den Quarnero bis zur Insel Beglia überfliegen und zum Startplatz in Belucca bei Pola zurückkehren zu können. Die Startzeit ist 3 oder 4 Uhr nachmittags. Die Anteilnahme des Publikums ist sehr groß. Um 10 Uhr vormittags sind zwei Naphta-Torpedoboote Nr. 1 und Nr. 4 unter dem Kommando der L.-S.-L. Conte J. a. m. o. g. n. o., bzw. K. l. d. u. e. r. hier eingetroffen und gehen um 2 Uhr in See, um Oberleutnant Bier auf seinem Ueberseeflug zu begleiten.

**Labenschluß in den Handelsgewerben.** Auf Grund des § 96 e des Gesetzes vom 14. Jänner 1910, R.-G.-Bl. Nr. 19, betreffend die Dauer der Arbeitszeit und den Labenschluß in Handelsgewerben und verwandten Geschäftsbetrieben, wird nachstehendes angeordnet: § 1. In den Städten Triest und Pola samt ihren Vororten sind bei den Handelsgewerben, deren Barenumsatz sich in für den Kundenverkehr offenen Geschäftsräumen (Läden) vollzieht, diese Labenschlüsse samt den zugehörigen Kontoren und Magazinen in den Stunden von 7 1/2 Uhr abends bis 7 3/4 Uhr morgens, beim Lebensmittelhandel von 8 Uhr abends bis 7 Uhr früh geschlossen zu halten. — § 2. An Samstagen sowie an den Vorabenden von Weihnachten, Neujahr und hl. Nikolaus dürfen die Geschäfte bis 8 Uhr abends, beim Lebensmittelhandel bis 9 Uhr abends offen gehalten werden. — § 3. Uebertretungen der Vorschriften dieser Verordnung werden nach den Strafbestimmungen der Gewerbeordnung geahndet. — § 4. Diese Verordnung tritt sogleich nach ihrer Kundmachung in Kraft.

**Die Cholera in Pola.** Einer im Giornaleto vorgestern veröffentlichten Notiz ist zu entnehmen, daß gestern früh ein im hiesigen Staatsbahnhof beschäftigter Tagelöhner mit Krankheitserscheinungen, die auf Cholera hindeuten, ins Bundeshospital überführt wurde. Diese Notiz entspricht den Tatsachen, doch hat es sich glücklicherweise nicht bewahrt, daß der Mann an Cholera leide. Eine vorgenommene Untersuchung ergab, daß es sich lediglich um die Folgen

einer Magenüberladung mit Obst und sauren Gurken handle. Der „Patient“ befindet sich wohl und leidet derzeit wahrscheinlich an nichts anderem, als unter dem unangenehmen Einbrüche der Choleraepidemie.

**Die Cholerafälle in Scagliari bei Cattaro.** Aus Wien, 15. d. Mts., wird telegraphiert: Das Sanitätsdepartement des Ministeriums des Innern teilt mit: Am 14. d. Mts. wurde bakteriologisch festgestellt, daß es sich bei der Erkrankung eines Ehepaares, namens Maslovac in Scagliari bei Cattaro um asiatische Cholera handelt. Erst Maslovac ist am 6. d. Mts. erkrankt und am 11. d. M. gestorben. Seine Frau, bei der am 3. d. die ersten Krankheitserscheinungen aufgetreten waren, befindet sich auf dem Wege der Besserung.

**Belobung.** Das k. u. k. Reichskriegsministerium, Marinefektion, hat die Meldung über die mit sehr gutem Erfolg „mit Vorzug“ abgelegte Seeroffiziersprüfung des Seelieutenants Hermann Rigele mit besonderer Befriedigung zur Kenntnis genommen.

**Schiffsnachricht.** Laut telegraphischer Mitteilung der Marinefektion ist S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“ am 13. d. M. in Rhodus eingelaufen. Aufenthalt zwei Tage, sodann Abfahrt nach Santorin.

**Dampf- und Bannenbäder.** Von Montag, den 17. d. M. an bleiben die Dampf- und Bannenbäder des Marineospitals für Auswärtige geschlossen.

**Wiso.** Die Dampfschiffahrtsgesellschaft des Oesterreichischen Lloyd projiziert mit der Vergnügungsfahrt „Thalia“ eine Extrareise für Offiziere und deren Angehörige in der Zeit vom 28. September bis 23. October 1911. Spezialprospekte werden von der Gesellschaft ausgegeben. Als Entscheidungstermin, ob die Reise stattfinden wird, ist der 28. August festgesetzt.

**Führung eines neuen Zugpaares in der Strecke Trefsen-Rudolfswert.** Einem aus Interessentkreisen geäußerten Wunsche entsprechend werden vom 7. Juli l. J. angefangen an Montagen und Rudolfswert Fahrmarkttagen die Personenzüge Nr. 2219 (Trefsen ab 2 Uhr nachmittags Rudolfswert an 2 Uhr 40 Minuten nachmittags) und Nr. 2220 (Rudolfswert ab 3 Uhr nachmittags Trefsen an 3 Uhr 40 Minuten nachmittags) in der Strecke Trefsen-Rudolfswert mit Wagen 2. und 3. Klasse geführt werden. Zug Nr. 2220 vermittelt den direkten Anschluß von Rudolfswert an den Zug Nr. 2653 der Lokalbahn Trefsen-Johannthal.

**Das teure Rindfleisch,** das man bisher zur Suppe auskochte, verwende man lieber zum Braten und als Saucen- und Gulaschfleisch, denn gute Rindsuppe kann man heute ohne Fleisch — bequemer und billiger — aus Maggis Rindsuppe-Würfeln à 5 Heller bereiten. Sie sind mit bestem Fleischextrakt hergestellt, enthalten auch bereits die nötigen Gemüseauszüge, Kochsalz und Gewürze und geben — nur durch Uebergießen mit kochendem Wasser — augenblicklich delikate, gebrauchsfertige Rindsuppe. Beim Einkauf achte man stets auf den Namen „Maggi“ und die Schutzmarke „Kreuzstern“.

**Sommerfrischlers Photographische Ausrüstung.** Zu keiner Jahreszeit sind Ratsschlüsse für die zweckmäßigste Anschaffung und Einrichtung einer photographischen Ausrüstung mehr am Plage als gegenwärtig, wo jedermann an seine sommerliche Erholungsreise, seine Feriastour oder an den Sandaufenthalt denkt. Und deshalb verdient ein im ersten Junihefte der „Wiener Photographischen Mitteilungen“ enthaltener Artikel, welcher diesbezüglichen Rat erteilt, die besondere Beachtung der Amateure. Auch auf alle übrigen Bedürfnisse des Amateurs wird in diesem beliebigen Fachblatt beständig Bedacht genommen, so daß es als ständiger Berater aller Photographierenden gelten kann. Das hiesigen erschienenen Juliheft enthält einen interessanten Artikel von Generalmajor Freiherrn von Hübl sowie einen Artikel über die photographische Ausrüstung des Touristen von A. v. Paloczay und viele Ratsschlüsse für Anfänger und Fortgeschrittenen. Probehefte der monatlich zweimal erscheinenden „Wiener Mitteilungen“ versendet die Administration, Wien, Graben 30 und 31, an Interessenten gratis.

**Waffenquartiere.** Wegen des Haltens eines Massenquartiers wurde der 51 Jahre alte Franz Bonifacio, Monte S. Giorgia 17, verhaftet. Er wurde überwiesen, in einem engen Raume 10 Bosniaken Unterkunft geboten zu haben.

**Ein höflicher Geselle.** Der Maler Georg Bracko aus Graz, hier wohnhaft und beim Baue der Uniformierungsanstalt der Kriegsmarine beschäftigt, verwendet u. a. auch einen Gesellen namens Max Scheibel, 27

Jahre alt, aus Graz, Via Castropola 8 demobilisiert. Mit diesen geriet der Meister einer Frachangelegenheit wegen in einen Streit und wurde bei dieser Gelegenheit so durchgeprügelt, daß er mehrere leichte Verwundungen im Gesichte und am Haupte davontrug. Scheibel wurde verhaftet.

**Diebstahl.** Aus dem Flur des Hauses Nr. 7 in der Via Cesio wurde von zwei bisher unbekanntem Knaben ein Koffer entwendet, in dem sich 5 Hemden, 3 Paar Unterhosen, 1 Paar Stiefel und 3 Paar Strümpfe befanden.

**Verhaftung.** Amalia Semberger, geschieden, 36 Jahre alt, ohne Beschäftigung, wurde in ihrer Wohnung, Via Abbazia 12, auf Veranlassung der Frau Elisabeth Piniet, Via Fondaco wohnhaft, verhaftet. Die Ursache hierzu bot eine Rauferei, die die Arretierte provoziert und in deren Verlauf die Piniet leicht verletzt wurde.

### Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

**Riviera-Palasthotel.** Täglich Diner- und Souperkonzerte auf der Terrasse des Hotels bei schöner Witterung.

**Fest im Karodni Dom.** Heute findet das bereits abiserte Gartenfest im Karodni Dom statt, das Konzert besorgt die Marienkapelle. Beginn 5 Uhr nachmittags, Zutritt hat jedermann.

**Kinematograph Minerva Port A. u. r. a. t. a.** Programm für heute: 1. „Strandpartien von Clarent“, Naturaufnahmen; 2. „Die Seele des Verräters“, Drama; 3. „Frauenklugheit“, Drama; 4. Heitere Szene. — Programm für Montag: 1. „Der Scorpion“, Naturaufnahme; 2. „Großmut und Vergebung“, Drama; 3. „Der Nebenbuhler des Teufels“, Drama; 4. „Das Debut eines Polizisten“, sehr heiter.

**Kinematograph „Edison“,** Via Sergio Nr. 77. Programm für heute: „Dunkle Existenz“, hochdramatisches spannendes Meisterwerk.

### Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Lagebefehl Nr. 196.

Marineoberinspektion: Einienstschiffleutnant Alexander Bahoritsch.

Marineinspektion: Hauptmann Anton Demuth vom Bw.-Inf.-Reg. Nr. 5.

Marineärztliche Inspektion: Einienstschiffarzt Dr. Franz Balareic.

**Ukraine.** 8 Wochen schloß in M.-S.-A. Herrmann Janitsch; Korodt in M.-S.-A. Johann Freiherr v. Gauer; Schil in M.-S.-A. Gustav Schwarz; Hauptm.-Adj. Josef Kahler (alle für Oesterreich-Ungarn). 28 Tage Konfir.-Zeichen Johann Bogan für Oesterreich-Ungarn. 21 Tage Mar.-Kurat Josef Sagl für Oesterreich-Ungarn; Ob.-Berst. Otto Riemer für Oesterreich-Ungarn. 14 Tage Sch.-Ob.-Ing. Anton Marzysla für Oesterreich-Ungarn. 14 Tage Sch.-Ob.-Ing. Ludwig Spalber für Oesterreich-Ungarn.

**Von den großen Kavalleriemännern.** In der Zeit vom 19. August bis 6. September finden im Raume von Bars an der unteren Save große Kavalleriemänöver statt, an denen acht Regimenter der k. u. k. Heereskavallerie und sechs Honvedbrigadenregimenter nebst einer Anzahl von Kavallerie-Maschinengewehrabteilungen teilnehmen werden. Als Parteikommandanten werden der königlich-ungarische Honvedkavallerieinspektor FML Baron Hauer (Generalstabschef Oberleutnant Bela Berzeviczky von Berzevicze und Rakas-Bomni) und der Kommandant der Kavallerietruppendivision in Preßburg GM. Emil Ritter von Riegler (Generalstabschef Major Otto Ritter von Heuerklau) fungieren. Bei den Mänovern, die sich zum Teil auch auf bosnischen Gebiete abspielen werden, sollen alle neuen technischen Erfindungen, insbesondere auf dem Gebiete des Verbindungswesens, zur Anwendung gelangen; nur von einer Teilnahme der Aeroplane muß mit Rücksicht auf die zu gleicher Zeit stattfindenden Kaiseremänöver abgesehen werden, da die geringe Anzahl der derzeit in Oesterreich-Ungarn vorhandenen Luftfahrzeuge deren gleichzeitige Erprobung in zwei verschiedenen Mänöverräumen nicht zuläßt.

**Die englischen Flottenmänöver.** Aus London wird uns geschrieben: Die Mänöver der Flotten haben bereits begonnen und sind im vollen Gange. Die Zahl der Schiffe, die an den Mänovern teilnehmen, wird beträchtlich größer sein, als bei der Abnavigationsparade in Spithead. Für die Mänöver wurde jedes nur einigermaßen brauchbare Schiff mobilisiert. Sämtliche Schiffe der ersten, zweiten und dritten Division der Heimatflotte und der atlantischen Flotte, ebenso wie eine Anzahl aus der vierten Division der Heimat-

flotte beteiligen sich an den Mänovern. Es nehmen je fünf Schlachtschiffgeschwader, Kreuzergeschwader und Flottillen von Torpedobootszerstörern sowie eine Anzahl Unterseeboote, Minenleger und Hilfschiffe daran teil. Die Mänöver begannen am 1. Juli mit taktischen Übungen. Zu diesem Zwecke hatte sich das erste und zweite Schlachtschiffgeschwader der Heimatflotte und das vierte Kreuzergeschwader in Torbay versammelt. Die anderen Kreuzergeschwader und die gesamten Torpedojäger hatten sich nach Berehoben begeben, das gleichzeitig als Basis für eine kleine Flottille Unterseeboote und eine Division Minenleger dient. Nach Beendigung der taktischen Übungen werden die Flotten in zwei sich gegen überstehende Streiträfte für strategische Übungen geteilt. Admiral Sir Francis Bridgeman, der Kommandeur der Heimatflotte, hat in Torbay das Kommando des ersten und zweiten Schlachtschiffgeschwaders und des zweiten und fünften Kreuzergeschwaders, während sein Gegner, Vizeadmiral Prinz Louis von Battenberg, die dritte und vierte Division der Heimatflotte, die atlantische Flotte und das erste Dreadnoughtkruzergeschwader kommandieren wird. Nach Schluß der Kriegsoperationen wird Admiral Bridgeman mit der ersten und zweiten Schlachtschiff- und dem zweiten Kreuzergeschwader, im ganzen 21 Schiffe, darunter acht Dreadnoughts, nach Kingstown gehen und dort während des Besuchs des Königs und der Königin in Dublin verweilen. Der übrige Teil der großen Schiffe, 33 an der Zahl, wird unter Prinz Louis von Battenberg die Übungen fortsetzen. Am 27. Juli sind die gesamten Übungen beendet.

**Die großen italienischen Mänöver.** Der „Messaggero“ erfährt, daß die Schlußmänöver des italienischen Heeres — wie von uns bereits gemeldet — in den letzten August- und ersten Septembertagen in der Gegend von Monferrato durchgeführt werden sollen. Insgesamt werden circa 50.000 Mann an diesen Übungen teilnehmen. Auch die Flotte wird im heurigen Herbst Übungen im großen Stile unter Leitung des Marineministers B. A. Leonardi-Cattolica vornehmen.

**Von der japanischen Marine.** Das Arsenal von Yokosuka, Japans Portsmouth, beschäftigt den Bau eines neuen großen Kreuzers. Die Baupläne sind bereits in Arbeit und ein geeigneter Platz ist mit Hilfe von Bohrungen ausfindig gemacht worden. Das neue Dock, das die Bezeichnung Dock Nr. 5 erhalten soll, wird neben dem Dock Nr. 4 liegen, auf dem die „Kawachi“ gebaut wurde. Es soll imstande sein, Schiffe von 30.000 Tonnen aufzunehmen, so daß es das größte derartige Dock Ostlich von Suez sein wird. Für das Ende des Jahres 1913 oder den Anfang 1914 wird mit seiner Fertigstellung gerechnet. Die japanische Marine benötigt dieses neue Dock zur Aufnahme des gewaltigen Panzerkreuzers, der jetzt in England gebaut wird, und ähnlicher Kriegsschiffe, deren Kiellegung noch in diesem Jahre erfolgen wird. Insgesamt handelt es sich um fünf neue Dreadnoughts. Der im Januar in Barrow auf Kiel gelegte Panzerkreuzer gehört zum Prinzen Royal Typus, die vier anderen in Japan zu bauenden Schiffe werden einen verbesserten Prinzen Royal Typus darstellen und mit zehn oder zwölf 13 1/2 Zolligen Geschützen bewaffnet sein. Sie sollen sämtlich im Jahre 1914 fertig sein, zu welcher Zeit dann Japan nicht weniger als elf Schiffe von der Dreadnought-Klasse besitzen wird. Zwei von den neuen Kreuzern werden auf der Kawasaki- und Mitsubishi Werft gebaut werden, die beiden übrigen auf den staatlichen Werften in Kure und Yokosuka. Bereits in Dienst gestellt sind die Schlachtschiffe „Satsuma“ und „Aki“ und die beide Kreuzer „Yurama“ und „Yubuki“, während die Schlachtschiffe „Settsu“ und „Kawachi“ demnächst dienstbereit sein werden.

### Vermischtes.

**Die Waldbrände in Kanada.** Der Umfang der kanadischen Waldbrandkatastrophe wird sich erst nach Wochen genau überschauen lassen, doch weiß man schon jetzt, daß es sich um die schwerste Katastrophe dieser Art handelt, die das letzte Jahrhundert zu verzeichnen hat. Die Zahl der Toten wird auf 500 bis 600 geschätzt, aber auch alle, die sich retten konnten, schweben noch in Gefahr, Opfer einer Hungertod zu werden, da es an Nahrungsmitteln vollständig fehlt. Das ganze heimgesuchte Land ist eine einzige Trümmerstätte und es ist fast unmöglich, die Ueberlebenden zu sammeln und vor dem Verhungern zu retten. In Tibbale sind allein 4000 Personen ohne Obdach und Lebensmittel. Die Städte Wigtown, Kuralake, Botsville und andere sind gänzlich zerstört. Viele Menschen sind in den Bergwerken um-

gekommen, wohin sie sich schukuchend flüchten. Viele sprangen ins Wasser und muhten dort stundenlang aushalten, wobei das Wasser neue Opfer forderte. Herzzerreißende Szenen spielten sich in Northbay ab, wo sich am Ufer Hunderte von Personen drängten, um auf den Schiffen Schutz vor den Flammen zu suchen. Familienväter kämpften untereinander, um mit ihren Angehörigen ein Schiff zu erreichen. Duzende von Personen wurden ins Wasser gestoßen und fanden den Tod. Eine Truppenabteilung von 500 Mann unter Führung des Kommandanten Gibson suchte im Wasser Schutz vor den Flammen. Gibson erzählte, daß mehrere Stunden im Wasser verblieben, so daß ihnen die Glieder erstarrten. Viele Leute sanken unter und fanden den Tod. Entsetzlich war das Bild, als im Norden von Ontario die Tiere in rasender Flucht davonstürzten und alles, was sich ihnen in den Weg stellte, niederrannten und gleichzeitig halbverbrannte Menschen ihr Heil in der Flucht suchten. Der Gesamtschaden wird auf zehn Millionen Dollar (50 Millionen Kronen) veranschlagt. Die Berichte von Augenzeugen über die Brandkatastrophe entrollen entsetzliche Bilder. Unter anderem wird berichtet, daß in einem Bergwerk zweihundert Personen ums Leben gekommen sind. In einem anderen Bergwerk suchten die Grubenarbeiter in den Galerien Schutz vor den Flammen. Die Holzgestelle gerieten aber in Brand und 84 Personen fanden den Tod.

### Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)

#### Oesterreich und Albanien.

B u d a p e s t, 15. Juli. Von den beiden Interpellationen, die Abgeord. Zvanla am Schluß der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhanfes unterbreitet hat, hat die Albanien betreffende Interpellation folgenden Wortlaut: Hat der Ministerpräsident Kenntnis davon, daß die albanesische Nationalbewegung sich bereits auch auf Südalbanien erstreckt und daß hierdurch unsere Handelsinteressen in den albanesischen Häfen schwer gefährdet werden. Hat er Kenntnis davon, daß die in Laten sich kundgebenden Sympathien Montenegro für Albanien das Prestige der Osterreichischen Monarchie in Albanien schwer gefährden. Ist der Ministerpräsident geneigt, sich zu äußern, welche Maßnahmen das Ministerium des Außern und das Kriegsministerium für den Fall, als dieser Zustand fort dauert, zu ergreifen beabsichtigen, um unjere gefährdeten Handelsinteressen zu schützen, und insbesondere ob die Entsendung von Kriegsschiffen in albanesische Häfen ins Auge gefaßt wurde und ob Vorkehrungen getroffen wurden, damit für den Fall der Fortdauer der Wirren Novibazar von neuem okkupiert werde.

#### Ungarisches Abgeordnetenhaus.

B u d a p e s t, 15. Juli. Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Bemängelung identifiziert. Im Interpellationsbuche ist folgende Interpellation eingetragen: Emerich Zvanla (Koffuthpartei) über den Standpunkt, welchen der Minister des Außern gegenüber den albanesischen Wirren eingenommen hat. Das Haus beschließt, um 1 Uhr nachmittags in die Verhandlung der Interpellationen einzugehen.

Sodann folgt die Fortsetzung der Generaldebatte über die Wehrreform. Als erster Redner spricht Abg. Graf Scherr-Losk (Volkspartei), welcher im Namen seiner Partei erklärt, die Vorlage abzulehnen. (Sechster Beifall.) Seine Partei könne die Politik der Regierung nicht unterstützen, welche die Interessen des Landes aufopfert, um ihre eigene Position zu stärken. (Sechster Beifall bei der Volkspartei und der Unabhängigkeitspartei.)

#### Bulgarien.

T i r n o v o, 15. Juli. Der radikale Deputierte Georgow, der während der Debatte über den Art. 35, betreffend die Zivilliste, in der Nationalversammlung beleidigende Ausdrücke gegen den König gebraucht hatte, wurde über Vorschlag des Präsidenten unter großem Lärm des Hauses von drei Sitzungen ausgeschlossen.

S o f i a, 15. Juli. Die Värmjener in der gestrigen Sitzung der großen Sobranje entschieden, als der Demokrat Georgow den König beschuldigte, er sei an der Aufröge im Jahre 1902 interessiert gewesen. Der Redner wurde von den Deputierten der Majorität sibirisch unterbrochen, worauf es zu einer wilden Tumultszene zwischen der Majorität und der Opposition kam.

T i r n o v o, 15. Juli. Die Nationalversammlung hat den Art. XIX, betreffend die Bestimmungen für die zeitweise Abwesenheit

des Königs vom Tande, und den Art. XXIV, betreffend die Erbsfolge der Verfassung, angenommen.

Türkei.

Konstantinopel, 15. Juli. Die seit einigen Tagen umlaufenden Gerüchte über die Abberufung Torgut Schefket Paschas haben sich bisher offiziell noch nicht bestätigt. Einem Gerüchte zufolge soll der gewesene Kommandeur des Adrianopeler Korps Abdullah Pascha zum Nachfolger Torgut Schefket Paschas ausersuchen sein.

Portugal.

Lissabon, 15. Juli. Der Minister des Aeußern bestätigt das Vorhandensein eines Uebereinkommens zwischen Spanien und Portugal bezüglich der Verschwörer an der Grenze.

Anarchie in Persien.

London, 15. Juli. Dem „Standard“ wird aus Teheran gemeldet: Das Kabinett ist zurückgetreten. In ganz Persien herrscht Anarchie. Aus Schiras und Kermanscha werden Straßenkämpfe gemeldet.

England und Japan.

London, 15. Juli. Die das Neutische Bureau ergänzend mitteilt, ist im revidierten Vertrage zwischen England und Japan auch die Klausel fortgelassen, daß Großbritannien bezüglich der indischen Grenze freie Hand habe.

Vom Balkan.

Athen, 15. Juli. Aus verschiedenen Städten Epirus wird gemeldet, daß das albanesische Komitee große Anstrengungen mache, um auch die Epiroten in ihre Aufstandsbewegung einzubeziehen. Geheime Sendlinge durchziehen den Epirus und einige Banden durchschreiten das Land, um die Bewohner dieser fast vollständig griechischen Provinz zur Aufstandsbe- wegung aufzufordern. Bei Brenotki hat eine Bande fünf Soldaten entwaffnet und einen Oberleutnant gefangen genommen. Bei Delvino und Arghrokaströs treiben vier Banden ihr Unwesen. 150 Gendarmen befinden sich in Arghrokaströs, wo demnächst auch ein Ba- taillon eintreffen wird.

Konstantinopel, 15. Juli. Authentischen Nachrichten zufolge wünschen 80 in Podgorizza befindliche Matriforenfamilien zurückzukehren, werden aber von den albanesi- schen Chefs hievon abgehalten.

Die Waldbrände in Amerika.

Ottawa, 15. Juli. Aus den einlaufenden Berichten ist ersichtlich, daß die Mel- dungen über die Waldbrände in keiner Weise übertrieben sind. Sie geben im Gegenteil noch mehr herzzerreißende Einzelheiten. Hunderte von Menschen standen stundenlang im Wasser des Sees bei Porcupine. Viele Personen sind ertrunken; zahlreiche sind infolge der Hitze erblindet oder erlitten Brandwunden. Soldaten mit Zelten und Decken für die Ueberlebenden, von denen viele obdachlos sind, sind entsendet worden.

Aus der Wiener Zeitung.

Wien, 15. Juli. Der Finanzminister hat die Oberamtskontrolloren Josef Hartmann in Capodistria und Peter Kolar in Pirano zu Salzoberamtsverwaltern in der VIII. Rang- klasse für den Dienstbereich der Finanzdirektion in Triest ernannt.

Verwirrung an der Budapester Börse.

Budapest, 16. Juli. Infolge der In- folvenz der Getreideagenten Rosner und Fa- ludy konnte die heutige Börse um 10 Uhr nicht eröffnet werden. Die Eröffnung mußte deshalb zunächst auf 11 Uhr verschoben werden. Inzwischen wurden alle Daten gesammelt, um festzustellen, wie hoch sich die eingegan- genen Verbindlichkeiten belaufen. Man spricht von 300.000 Meterzentner Weizen, in welche Rosner als Haupte engagiert sein soll. Rosner, der einem Telegramm zufolge in Wien weilte, wurde dringend aufgefordert, nach Budapest zu kommen, da ohne ihn die Höhe der Enga- gements nicht festgestellt werden kann. Der Börsenrat Josef Steiner verkündete um 10 1/2 Uhr, daß mit Rücksicht auf die verwickelte Lage die Börse im günstigsten Falle erst ge- gen 12 Uhr eröffnet werden könne.

Budapest, 15. Juli. Die Budapester Getreidebörse wurde heute mit Rücksicht auf die Infolvenz erst um 1 Uhr geschlossen und die Preisausschließungscommission begann ihre Tätigkeit erst um 1/2 Uhr nachmittags.

Ein Dampfer gesunken.

New-York, 15. Juli. Nach einer Mel- dung der New-York-Times aus Port Linon in Costarica, ist der Dampfer „Arma“ infolge eines Zusammenstoßes mit dem Dampfer „Die- mant“ während eines Sturmes bei Sant Juan gesunken. 72 Passagiere und ein Teil der Besatzung sind ertrunken.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. l. Kriegsmarine vom 15. Juli 1911.

Allgemeine Uebersicht:

Die Druckdifferenzen haben wieder zugenommen, nachdem sich das stationäre Hochdruckgebiet in NWS verschärft, das Barometerminimum über Rußland aber wieder vertieft hat.

In der Monarchie halb bis ganz heiter, schwache meist N-liche Winde, ger.:g. Wärmefl. d. n.; an der Adria heiter bis leicht wolkig, N-liche Winde, geringe Wärmeschwankungen. Die See ist im N ruhig im S leicht bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stun- den für Pola: Zeitweise wolkig, Gewitterneigung fortbauend, mäßige bis frische Winde aus dem NE- und NW-Quadranten, geringe Wärmefl. d. n.

Barometerstand 7 Uhr morgens 761.7 2 nachm. 760.8 Temperatur um 7 „ morgens +21.2 2 nachm. +26.0 Regenbesitz für Pola: 61-b mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 21.0 Ausgegeben um 2 Uhr 50 nachmittags.

Sieben Erzählungen

von Carlo Dabone.

25 Nachdruck verboten

III.

Ein heiliger Schatz.

Ich spürte ein so starkes Angstgefühl an meinem Herzen, daß es mir keinen Augenblick mehr Ruhe ließ — bis zu dem Tage, da —

Aber zunächst: die seltsamen Auskünfte, die schamlose, waren folgende:

Gildo Crinni, der Vater Dianas war Ge- meinlehrer und starb, als sie kaum ein Jahr alt war, die Mutter war schon bei der Ge- burt des verwichenen Mädchens gestorben.

Crinni war ein merkwürdiger, überspann- ter, aber geistig sehr bedeutender Mensch und wegen seiner Eigenheiten, auch wegen seines beständigen guten Humors am Ort allgemein bekannt.

Von Zeit zu Zeit, ohne daß jemand ahnte, wohin er sich begab, oder was er trieb, ver- schwand er zwei oder drei Tage aus der Ge- gend.

Bei seiner Rückkehr war er glücklicher denn je, und sein Gesicht strahlte von solcher Freude, als käme er von der Eroberung eines König- reiches.

Dann prahlte er vor jedermann, der es hören wollte, oder auch nicht hören wollte, daß er Herr über einen Besitz sei, der sich nach Millionen bewerten könnte, über einen außerordentlichen Schatz, der sein ganzes Glück ausmache, wie ihn kein Krösus der Welt zu besitzen auch nur träumen könnte!

Begab er sich zu jenen geheimnisvollen Ausflügen aus dem Ort nicht selbst weg, so langte bei ihm im Hause ein Unbekannter an, der so glücklich, eigengart und überspannt wie er war.

Mit diesem schloß er sich in ein Zimmer ein und brachte ganze Stunden damit zu, die „Göttliche Komödie“ vorzulesen und sie in angeregtester Unterhaltung zu erklären.

Damit war die Erblichkeit des Gedäch- nisses bei Diana, der Tochter Gildo Crinnis wunderbar enthüllt.

Ihr Vater war gestorben als sie kaum ein Jahr alt war: also konnte sie allerdings keine Bruchstücke der „Göttlichen Komödie“ gehört und im Gedächtnis behalten haben.

Man konnte ferner darauf schwören, sie hätte in dem Hause ihres Onkels wo sie dann bis zu ihrem vierzehnten Jahre gelebt hatte, niemals einen Vers gehört.

Zu ihrem Kopf herrschte die allergrößte Unwissenheit: sie konnte nicht einmal lesen.

Schon diese große Entdeckung hätte vielleicht genügt, mich glücklich zu machen.

Da ließ mich eine wunderbare Erleuchtung ein weiteres, noch weit merkwürdigeres Ge- heimnis erraten.

Ich hatte mir jetzt ein ganz anderes Ziel gesteckt.

Was war das für ein außerordentlicher Schatz, den Gildo Crinni, Dianas Vater, be- saß?

Warum waren sowohl er wie jener geheim- nisvolle Freund so vollkommen, so unendlich glücklich?

Wie in einem geistigen Blitz der Voraus- sagnung — ich wiederhole es — hatte ich den Gegenstand erraten.

Welch ein Ziel, fürwahr! Das wunderbare Geheimnis zu entdecken, zu diesem Schatz ohnegleichen, einzig in der Welt, durchzudringen!

Ihn sehen, nur ihn sehen, daß auch ich ihn bewundern dürfte, ihn kniefällig in der Entrücktheit eines überirdischen Glückes ehren konnte!

Über wie, großer Gott, wie? Unversehens bot sich mir als der einzige Weg dies Wunder der enthüllten Erblichkeit des Gedächtnisses, diese merkwürdige Gehirn- tätigkeit der armen Verwachsenen.

Es galt, gewissermaßen die Gedächtnis zum Sprechen zu bringen, ihm das Geheim- nis zu entreißen, in ihr die Seele Meisters Gildo Crinnis wieder aufleben zu lassen.

O der große Traum! — Ihm widmete ich mich fortan mit glühendem Eifer, mit dem Glauben, wie ihn die Apostel gehabt haben mußten.

(Fortsetzung folgt).

Apotheken Nachinspektion: Petronio, Via Sillano

Wirth & Erfurth

Handbuch für Elektrotechniker, 1. Band: Schwach- strom, 2. Band: Starkstrom. Jeder einzeln käuflich à 3 Kronen. Kataloge über elektrische Literatur zu haben bei

E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Englische Lektionen für drei Schüler hat noch frei Mr. Cyril Winsley, englischer Sprachlehrer, Via Carducci 27. Erfolg garantiert. 1398

Für Feinschmecker! Steirische Brat- u. Backhühner, lebend, eigene Züchtung, sowie vorzügliches Münchner Pilsbier- und Pilsener- Bier empfiehlt Fräulein Stube A. Slobner, S. Policarpo, Via Veterani 15.

Elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Ma- riana 7, 1. St. 295 Student erweitert Privatunterricht. Via Belgoland 14. 1400

Sofort zu vermieten ganz neu möbliertes Zimmer im Zentrum der Stadt. Piazza Serlio 2, parterre rechts.

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu ver- mieten. Via Redolino 2, 2. St. 1389

Welches gutmütige Herz leicht mir 200 Kronen auf sechsmonatliche Ratenrück- zahlungen durch meine Pensionsbezüge, mit hohen Zinsen & Geneigte Anträge unter „N. 1382“ an die Administration. 1382

Zu verkaufen ein kompletter Salon, bestehen aus einer Goldgarnitur (Kofolo), großem Spiegel, Smyrna-Teppichen und einer großen Lampe für Gas und Elektrisches. Zu besichtigen von 4-6. Via Sillano 24, Ecke Via Vesinghi. 1379

Reöffnung der Galanterie- und Möbelzählerei Via Giulia 6. 1377

Schönegelegene Hangründe in Veruda (frei vom Bau- verbot) werden sehr konvenant verkauft. Auskünfte werden prompt erteilt bei Konrad Karl Eyrer, Trieste, Piazza della Caserma 1. 289

Hangründe Monte Paradiso, Monte Cappelletta und Verudastraße, sehr preiswürdig zu ver- kaufen. Auskunft bei Konrad Karl Eyrer in Triest, Piazza Caserma 1. 286

Wer rath wende sich an „Bankreferent“ Polzer Tagblatt. 281

Kinderloses Ehepaar sucht beschriebene Wohnung oder bittet um Hausmeister- posten. Zuschriften unter „Berühmte“, Hauptpost- lagend Pola. 1385

Ein möbliertes Zimmer mit 2 oder 1 Bett sofort zu vermieten. Via Dante Nr. 39. 1390

Wer heiratet hübsche 20jähr. alleinst. Waise mit 400.000 Vermögen? Nur ernste, nicht anonyme Anträge von Herren (wenn a. ohne Verm.) erseten. Fides Verita 18. 274

Die bielige Repräsentanz einer großen Versiche- rungsgeellschaft sucht fleißige Mitarbeiter zu den besten Bedingungen, event. gegen Stum. Zuschriften unter „Mühseliger Verdienst“ an das „Polarer Tagblatt“. 281

Wer will sein Geld sicher zu 10% anlegen? Erfor- derliches Kapital k. 16-20.000. Zuschriften unter „Anbehangt sicher“ an die Admi- nistration des Blattes. 281

Zu verkaufen zwei schöne Kästen und ein reines Bett. Via Veterani 49, 1. St. 1409

Möbliertes Zimmer mit zwei Fenstern sofort zu vermieten. Via Cemide 5, 1. St. 1408

Kinderwagen elegant, fast neu, zu verkaufen (von Administration, 10 bis 2 1/2 Uhr). Adresse in der Administration. 1403

Zilber, Krifton, photographischer Apparat 9 x 12, Zilber, Konarienvogel, amerikanische Katterin zu verkaufen. Via Monte Rizzi 16. 1402

Ein möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten. Via Dante Nr. 39. 0000

Zu vermieten ein möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten und freiem Eingang. Via Arena 26, ebenerdig rechts. 1406

Krone Hübnertleige neu, solid gebaut, billig zu ver- kaufen. Via S. Felice 4, 4. Stock Unts. gr.

Zu verkaufen japanische und chinesische Teppiche, Kaffee- und Teeservices, Etageren, eine große Bronzetafel mit Gefell, orientalische Teppiche, Ausgrabungsstücke aus Ton und Bronze, sehr gute Biokline, eine spanische Wand, echte Viegelung, zwellteilig, für Fenster. Kovad, Via Nuova 8. 1407

Das Luft- und Sonnenbad für Gesunde und Kranke von Dr. A. Kihner. 36 Heller.

28 Vorzähl in der Schrlinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Fertige Rindsuppe von feinstem Geschmack ergeben MAGGI Würfel à 5 h Man achte genau auf den Namen MAGGI und die Schutzmarke Kreuzstern. Andere Würfel stammen nicht von der Firma MAGGI.

Avis für Feinschmecker! Im „Caffè Seceession“, befindet sich der bestrenommierte neapolitanische Gefrorenes-Erzeuger prämiert mit dem großen Diplome und der silbernen Medaille vom ital. Marine- ministerium und mit dem großen Di- plome und der goldenen Medaille auf der Ausstellung in Venedig 1909 für seine Gefrorenes-Spezialitäten, auf sizilianische Art verpackt; „spumoni“, Bom- ben mit Likörfüllung, „stracchini à la mi- lanese“, „mattonelle“ à la parisienne etc. Bestellungen auf Erfrischungen für Ban- kette in der Stadt oder für die Umgebung werden jederzeit entgegengenommen. Mäßige Preise Für prompte Bedienung wird garantiert. Eigene Gefrorenesfabrik in Triest Via Pindemonte.

Übersiedlungsanzeige. Der Gefertigte beehrt sich dem hoch- geehrten Publikum und der löblichen Garnison bekanntzugeben, daß sein Uhren- und Optiker- geschäft von der Riva del Mercato Nr. 1 in die Riva del Mercato 10 verlegt wurde. Es empfiehlt sich Hochachtungsvoll Simeon Fio, Uhrmacher. 1404

Das neue Dienststellen-Vermittlungsbureau in S. Policarpo, Via Veterani 11 empfiehlt sich bestens den p. t. Herrschaften. 280

Generalstabskarten der Städte Budweis, Eger, Pilsen, Reichenberg, Linz, Passau, Kufstein, Hofgastein, Fiume, Zengg, Mitrowitz, Veglia, Novi, Kostajnica, Spalato, Travnik, Sarajevo, Banjaluka, Zwornik, Brod, Plevlje, Scutari, Chur, Sandrio, Mantua, Venedig, Verona, Como, Florenz, Mailand, Belluno, Dresden, München, Regensburg sind billigst zu erhalten bei Jos. Krimpotić, Pola Piazza Carli 1.

